

FLUGSCHAU- UND NEUHEITEN-HIGHLIGHTS DER JETPOWER 2019

Da brennt die Luft

Mitte September 2019 fand die weltweit größte Jet-Messe in Donauwörth-Genderkingen statt. Das geballte Aufgebot an Ausstellern, Modellen, Zubehör, Neuheiten und den ganztägigen, erstklassigen Flugvorführungen, machte die JetPower wiederholt zu einem Modellflug-Spektakel. Im ersten Teil des Messe-Berichts präsentiert Alexander Obolonsky die Flugschau-Highlights und im zweiten Mario Bicher ausgewählte Neuheiten.

TEXT UND FOTOS: Alexander Obolonsky und Mario Bicher

Als Besucher des ersten JetPower-Events auf bayerischem Boden in 2018 konnte man kaum glauben, dass hier noch eine Steigerung bei Zelt, Equipment, Ausstellern und der Gästebetreuung möglich ist. Allen Zweiflern zum Trotz hat es das Veranstalter-Team um den Geschäftsführer und unbestrittenen Kenner der Szene, Emmerich Deutsch, es doch geschafft, noch eins aufs Vorjahr drauf zu setzen. Und das wurde nicht einfach so entschieden. Dazu wurden zuvor namhafte Aussteller, die Piloten, Zuschauer und das Umfeld befragt. Ergebnis ist nun das, was in 2019 auf dem Flugplatz der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. abließ.

Es ist schwer, angesichts dieser gigantischen Messe-Schau die journalistische Distanz zu wahren. Aber was gut

beziehungsweise sehr gut ist, sollte man auch klar benennen dürfen. So konnte in diesem Jahr beispielsweise die Zahl der Aussteller um fast 10 Prozent auf 142 gesteigert werden. Davon beteiligten sich nahezu 50 Firmen mit ihren Modellen an den täglichen Flugpräsentationen. Dass die Vorführungen überwiegend von national und international bekannten Top-Piloten geflogen wurden, steigerte den Showeffekt immens. Die Luftraum-Untergrenze lag bei diversen High Speed-Überflügen oft nur wenige Zentimeter über der Piste – niedriger ging es dann nicht mehr. Jeweils gegen Mittag und kurz vor 16 Uhr waren täglich Schauflug-Blöcke eingefügt, in denen dann die extra geladenen Stars der Szene ihre meist riesigen Ausnahmemodelle in Aktion zeigen konnten.

Perfekte Infrastruktur

Auch das riesige Messezelt hatte mit 235 m Länge zum Vorjahr glatte 25 m zugelegt. Die Breite von respektablem 22 m bot den Gängen zwischen den Ständen ausreichend Platz. Die bei Messezelt übliche Gangbreite wurde bereits im letzten Jahr generell um einen Meter erweitert. Genauso bewährt hatte sich die zentrale 360-Grad-Lautsprecheranlage, die auch dieses Jahr wieder hoch über dem Platz an einem 20 m-Kran ausleger aufgehängt war. Die Sprecher-Kommentare und die Musikeinlagen waren damit von überall bestens zu hören. Eine gute Idee war auch, das Party-Zelt mit Bar, Sitzgruppen, Tischgarnituren und Bühnenpodest diesmal nicht neben das Messezelt, sondern als „Welcome“-Bereich bündig davor zu stellen. Zusätzlich hatte

Die perfekt scale aufgebaute, 30,8 kg schwere A-10 von Mibo-Jets aus Slowenien wurde vom Norweger Arve Listerdal Jensen so vorbildgetreu vorgeführt, dass man meinte, das Original zu sehen. Mit den zwei BF-Turbinen B100F ist der Kampfflieger auch bestens motorisiert



Im Flugslot der Firma Final-Modellbau führten Patrick Starck und Marco Zaugg ihre beiden großen F-16 vor. Die zulassungspflichtigen Jets (Maßstab 1:5, Spannweite 2,04 m und Gewicht 29 kg) vom chinesischen Hersteller JetLegend Europe werden jeweils von einer Frank-Turbine FT250 befeuert. Die F-16 gibt es auch im Maßstab 1:6, die dann weit unter 20 kg flugbereit ist



1. Ein wirklich beeindruckendes und mit allen Scale-Details ausgestattettes Modell ist die MB-339CD von Daniel-Design aus Italien. Gesteuert wurde der 4,6 m spannende und 63 kg schwere Trainer-Nachbau von Leonardo Scardigli, der den Jet im Flug perfekt scale vorführte. Antrieb: 2 x Jet Italia mit je 270 N
2. Sebastiano Silvestri (Firma SebArt) führte den Ares XL überzeugend im Flug vor. Das 2,7 m ausladende Modell wird zusammen mit Krill in Tschechien produziert und wiegt zirka 20 kg. Die Turbine ist eine Jet Italia 270
3. Wenn Airworld-Werkspilot Thomas Gleissner den riesigen F-104 Starfighter im 1:3-Maßstab fliegt, brennt die Luft. Der 5,78 m lange und 2,5 m spannende Jet wiegt gut 65 kg und wird von einer JetCat P550 angetrieben. Trotz der imposanten Größe liegt das größte Packmaß bei nur 2,2 m
4. Vor dem Flugeinsatz wurden die Modelle zur Vorbereitung am Zaun geparkt. So waren die Zuschauer ganz nah am Geschehen



man das Party-Zelt vom Messezelt durch eine Plexiglaswand mit integriertem, doppelflügeligem Durchgangportal abgetrennt. Durch diese geschickte Maßnahme war der Ruhebereich zumindest optisch in die Ausstellung integriert. Zudem wurden am Abend die nahe der Trennwand sichtbaren Stände sehr stimmungsvoll beleuchtet und stellten so – selbst beim Feiern – einen Messebezug her. Aus Sicherheitsgründen war nachts das gesamte Areal – einschließlich Camping- und Parkplatz - vom hohen Kran aus per Leuchtdioden-Beamer in ein dezentes, blaues Licht getaucht, damit die Teilnehmer und Besucher gefahrlos zu ihren Autos, zu den Toiletten oder zum Campingplatz gelangen konnten.

International

Neben einer perfekten Infrastruktur sind für das Renommee einer internationalen Modellflugmesse auch die Qualität und das Angebot ihrer Aussteller entscheidend. Und hier setzt die JetPower in



Donauwörth für die Branche Maßstäbe. So ziemlich alles, was im europäischen Raum – und darüber hinaus – im Bereich Jet und Zubehör Rang und Namen hat, war auf der JetPower anzutreffen. Schaut man mal auf die Liste der an der Flugschau beteiligten Piloten, ist sie ebenfalls international und – wie erwähnt – hochkarätig. Neben den Deutschen belegte Italien und Frankreich den zweiten Platz

der Show-Teams. Dazu Piloten aus Österreich, der Schweiz, England, Spanien, Israel, Norwegen, Niederlande, Luxemburg, Belgien, USA und Chile. Aus Chile kam der jüngste Teilnehmer, der 13-jährige Jaime Aceval, der für CARF-Modells den 3.100 mm spannenden und 23 kg schweren Jet Rebel Max bestens vorführte. Ausgestattet ist der schnelle und agile Jet mit einer zum Gewicht passenden



Tim Stadler, Team-Mitglied des Red Bull Aerobatic Team, hatte mit seinem 1:4-Starfighter aus dem Hause Airworld diesmal nur Solo-Auftritte. Diese meisterte er aber mit Bravour und superheißen Tiefflügen



Das Swiss Formation Jet-Team flog diesmal mit zwei statt drei L-39 Albatros von Tomahawk. Trotzdem immer wieder eine sehenswerte Vorführung. Die Jets im XXXL-Format haben eine Spannweite von 3,5 m, eine Länge von 4,5 m und wiegen zirka 77 kg. Für den nötigen Vortrieb sorgt je eine JetCat-Turbine P-550 mit etwa 55 kg Schub

KingTech-Turbine Kz6c, also insgesamt eine beachtliche Flugmaschine. Doch wie man hörte, fliegt Jaime bereits seit seinem 4. Lebensjahr und ist somit ein „alter Hase“.

Highlights und mehr

Zu den absoluten Superstars der Flugschau zählte Otto Widroither mit seiner riesigen Concorde, die erst kurz vor dem Event ihre Verkehrszulassung bekommen



Lothar Heinrich präsentierte im Showflug-Block seinen zulassungspflichtigen Airbus A-340 in Aktion. Leider klappte – aufgrund der langen Anlassprozedur – der gemeinsame Flug mit der Superconnie nicht. Beide sind aber auch Solo sehenswert



Das Team Jet Israel mit dem Piloten Lior Zahavi flog für den chinesischen Hersteller TopRC Model die 2,79 m spannende und 3,25 m lange Voyager. Als Antrieb eignen sich Turbinen von 18 bis 26 N. Das große Modell lässt sich für den Transport mehrfach zerlegen



Pascal Heil von FW-Models führte die neue DG808S aus eigener Produktion vor. Der Hochleistungssegler geht mit dem Klapp-E-impeller Jetec E-120 von Mig-Flight granatenmäßig. Aber auch mit eingefahrenem Triebwerk konnte der Segler überzeugen. Spannweite 6 m und Gewicht 16 kg



Schon fast ein Siegerfoto: (von links) Steve Bishop, Veranstalter Emmerich Deutsch, Otto Widroither und Matt Bishop nach der Landung der Modelle

Der geplante gemeinsame Auftritt des Red Bull Aerobatic Teams fiel leider ins sprichwörtliche Wasser. Durch einen Brand im Hause des Teamleiters Robert Fuchs wurden die großen Airworld Starfighter im Maßstab 1:3 vom Löschwasser so in Mitleidenschaft gezogen, dass sie kurzfristig nicht einsatzfähig waren. Teamkollege Tim Stadler flog dafür stellvertretend mit seinem 1:4-Starfighter im Solo. Dies zum Teil in Armeisenkniehöhe und insgesamt sehr spektakulär. Gedanklich ist das Team aber bereits in der kommenden Saison, wo man wieder vollzählig und in bekannt perfekter Weise auftreten will.

Im letzten Jahr wurde im Showflugprogramm eine Sparte der Jet-Fliegerei vermisst: die Airliner. Dies hat man dieses Jahr nachgeholt. Anwesend waren neben der Concorde noch zwei Maschinen dieser Gattung. Zusätzlich, sozusagen als Kontrast, hatte man noch Siggis Knecht mit seiner Voll-GFK Superconnie, einem Prop-Airliner, eingeladen. Er sollte zusammen mit der A-340 von Lothar Heinrich und der Antonov An-225 von Michael Speyer

fliegen. Leider kamen die gemeinsamen Flüge aufgrund der kurzen Zeitvorgaben nicht zustande, da die Jets jeweils länger für das Starten ihrer Düsen benötigten. Schade war auch, dass die attraktive Antonov wegen technischer Probleme letztendlich gar nicht starten konnte.

Darüber hinaus gab es über die Tage eine Menge weiterer Highlights zu sehen. Sicher nicht alles Vorführungen neuer Modelle, aber durch die Bank weg Programmpunkte, die man auch zum 10. Mal noch gerne sieht und die immer wieder begeistern. Einige davon haben wir aus- und zeigen sie in diesem Bericht.

Resümee

Auch wir von der Presse wurden während und am Ende der Veranstaltung von Emmerich Deutsch angesprochen,

Fast selbstverständlich, dass auf der JetPower auch Turbinen-Hubschrauber mit von der Partie sind. Hier eine schöne SA-315B Lama mit effektivem Smoker-Einsatz



Bei der Vorführung der Pilatus PC-6 Turbo Porter von TS-Modelltechnik war Firmeninhaber Thomas Schulz selbst am Steuer. Das Voll-GFK-Modell hat eine Spannweite von 3,74 m und wiegt 21,16 kg. Die Propeller-Turbine JetCat SPT-5 V3 treibt einen 25 x 10-Zoll-SEP-Holzprop an



Airworld war mit einer ganzen Reihe von Modellen am Start. Neu ist die Messerschmitt Me-163 im 1:3-Maßstab. Die Spannweite beträgt 3,2 m und das Abfluggewicht liegt unter 25 kg. Motorisiert ist der Jet mit einer JetCat P220. Pilot war Thomas Gleissner



Die Antonov 225 von Michael Speyer konnte wegen technischer Probleme nicht im Flug gezeigt werden. Das Modell wiegt 93,2 kg und hat eine Spannweite von 5,42 m. Ungewöhnlich ist, dass die An-225 von zwei 180er-Turbinen und vier WeMoTec-Elektroimpellern angetrieben wird. Die Impeller werden nur für den sicheren Start zugeschaltet. Im Flug reichen die beiden Turbinen



Der Laser- und Fräservice Trost war gleich mit vier Holz-Bausatzmodellen am Start. Die einfach gestalteten Trainer haben Spannweiten von 1,6 m bis 2 m, wiegen zwischen 7 und 12 kg und können mit 50- beziehungsweise 100- bis 140-N-Turbinen betrieben werden



Tomahawk-Pilatus PC-21 von Matthias Hocke und Marc Petrak im Formationsflug

was wir an der diesjährigen Messe nicht so gelungen fanden, was er im nächsten Jahr noch verbessern könnte. Ehrlich gesagt, ich wusste es nicht. Einige Aussteller hatten die wegen der – bei dem



Die Piloten der SAB Hell Division (SAB Avio) aus Italien zauberten mit ihren futuristisch gestylten Jets Drake, Havok und Lizard eine knallbunte Akrobatik-Show an den Himmel. Hier tanzen Havok und Drake auf dem Düsenstrahl

herrlichen Wetter zwangsläufig – erhöhten Temperaturen im Zelt als belastend empfunden. Emmerich Deutsch hat darauf auch gleich reagiert und für die kommende Veranstaltung zirka alle 20 m

eine zu öffnende Dachluke im Zeltdach und zusätzliche Türen eingepplant, damit sich die Luft im Zelt nicht mehr stauen kann. Darüber hinaus wurde auf Nachfrage allgemein bestätigt, dass es wieder einmal eine hervorragende, wirklich internationale Messe war, die Zeichen setzt. Für die etwa 10.000 Besucher war die Infrastruktur wieder bestens vorbereitet, angefangen vom Parken bis hin zur Verpflegung und der Abend-Gaudi. Das alles zu fairen, nicht überzogenen Preisen.

Freitag und Samstag kommen erfahrungsgemäß die Fachbesucher. Hier muss mit erhöhtem Publikumsaufkommen gerechnet werden. Am Sonntag ist üblicher Weise Familientag mit weniger Zuschauern. Beim Anteil der regionalen Besucher ist sicher noch eine Steigerung möglich, wobei der zeitlich relativ kurze Abstand der JetPower zum Horizon



Andreas Gietz von CARF-Models führte den B2-Bomber aus eigener Produktion selbst vor. Beim ersten Flug fiel eine Turbine aus, was bei einem Seitenflossen-losen Flugzeug besonders heikel ist. Erstaunlich, wie ruhig Andreas Gietz die Situation beherrschte und die Not-Platzrunde mit einer butterweichen Landung beendete



Otto Widroithers XXXL-Concorde war eines der Highlights der JetPower. Am Samstag und Sonntag eskortierten Steve und Matt Bishop aus England mit ihren Airworld Hawks das 10-m-Modell bei seinen Platzrunden. Eine Super-Show, bei der schon mal Gänsehaut erlaubt war

Das REDs Duo (Steve und Matt Bishop) aus England konnte mit seinen Airworld-Hawks und den zum Teil sehr engen Formationsflügen rundum begeistern

Airmeet auf gleichem Platz, von gerade mal vier Wochen, sicher Zuschauer gekostet hat. Das JetPower-Event ist auch eine Messe für den Modellflieger und -bauer, der mit dem Thema Düsen und Jets nichts am Hut hat. Schließlich findet man dort auch reichlich Anbieter von allgemeinem Modellflug-Equipment wie Rädern, Fahrwerken, Bremsen, Tanksystemen, Klebern und Baustoffen, Werkzeugen und Kleinteilen, bis hin zu Fernsteuerungen und Servos. Was will man mehr?



Das Voll-GFK-Modell der North American T-2 Buckeye von Paritech ist mit ihrer eigenständigen, interessanten Optik quasi die Wilga unter den Jets – eine Schönheit mit Ecken und Kanten. Das sehr gut detaillierte Modell hat eine Spannweite von 2,9 m, eine Länge von 2,95 m, wiegt ab 23,5 kg und ist für Turbinen von 160 bis 200 N geeignet





MODELLE UND ZUBEHÖR AUF DER JETPOWER 2019

Neuheiten

Mag der Markt für Jet-Modelle und Zubehör hierzulande auch überschaubar sein, global betrachtet nimmt er eine beachtliche Dimension ein. Zahlreiche Neuheiten präsentierten die Aussteller auf der JetPower 2019 – von denen wir eine Auswahl hier zeigen.



MB-339 von Airworld

Direkt im Haupteingangsbereich der Messe, gegenüber von JetCat, platzierte sich Airworld. Dort kaum zu übersehen präsentierte man die taufische Neuheit einer MB-339 im respektablen Maßstab von 1:2,4. Da ergeben sich zwangsläufig beeindruckende Dimensionen von 4.200 mm Spannweite und 4.500 mm Länge. Das Voll-GFK-Modell ist noch so neu, dass nur wenige Informationen bekannt sind. So wird aktuell eine JetCat P530 als Turbinenantrieb empfohlen. Daraus lässt sich in ungefähr ableiten, dass dieses Modell ausgehaut die 50-kg-Marke reißen dürfte. Ein Nennpreis steht noch nicht fest. Man darf gespannt bleiben. www.airworld.de



B150S und B360S von Behotec

Am Stand von Behotec zeigte man die Turbinen-Neuzugänge B150S und B360S, die 150 respektive 360 N Schub liefern. Der B150S hat einen Durchmesser von 103 mm, ist 280 mm lang, wiegt 1.290 g, verbraucht im Schnitt 460 ml/min. und kostet zirka 2.449,- Euro. Der leistungsstärkere B360S mit 130 mm Durchmesser, 375 mm Länge, 2.635 g Gewicht und einem Verbrauch von rund 1.100 ml/min. wird zum Preis von 5.449,- Euro angeboten. www.behotec.de



MBB-339 von Final Modellbau

Eine interessante Mischung aus Turbinen-Jet und Hartschaummodell stellt die MBB-339 AeroFoam von Final Modellbau dar. Im zirka 1.399,- Euro kostenden PNP-Modell sind bereits Digitalservos, das elektrische Einziehfahrwerk und das Tanksystem inklusive Hoppertank eingebaut sowie alles farblich gefiniert. Lediglich Turbine plus Elektronik, Stromversorgung und Empfangseinheit sind noch selbst zu installieren, schon kann der Spaß mit dem 1.600 mm spannenden Jet-Foamjet beginnen. www.final-modellbau.de



F-35 Lightning II von Pirotti

Einen Modellnachbau des modernsten Jets der US-Streitkräfte, die F-35 Lightning II, bietet die italienische Firma Pirotti Models ab Sommer 2020 an. Immerhin zeigte man auf der JetPower bereits ein recht weit fortgeschrittenes Modell in Voll-GFK-Ausführung. Im Maßstab 1:4,5 ausgelegt erzielt es eine Spannweite von 2.600 mm bei 3.500 mm Länge und wird um die 30 kg wiegen, sodass Turbinen um die 300 N einzuplanen sind. Preise sind noch nicht bekannt, aber Bestellungen kann man gerne aufgeben. www.pirottimodels.com

Fahrwerke von Electron

Spezial-Ausrüster Electron-Retracts aus dem warmen Spanien präsentierte als Neuheit den Fahrwerks-Typ ER50 Professional. Es soll laut Datenblatt ein Drehmoment von 250 kgcm entwickeln, wiegt 300 g und in 3 Sekunden vollständig Ein-Aus-Fahren. Ergänzend dazu bietet man mit der GS200 Professional eine separate Stromversorgungs-Elektronik für das kraftvolle Fahrwerkssystem an, das 12 A pro Fahrwerk und gesamt maximal 36 A verträgt. Preise und Lieferbarkeit standen noch nicht fest. www.electron-retracts.com

